

Michaela Melián

Projektpapier

Gedenkort Zwangsarbeiterlager Ulrichschuppen (Arbeitstitel)

Auf dem von der Firma Müller zur Verfügung gestellten Grundstück Ecke Memeler und Revaler Straße in Bremen-Walle ist das im folgenden beschriebene Kunstwerk für den Gedenkort Zwangsarbeiterlager Ulrichschuppen (Arbeitstitel) geplant.

Diese Fläche, die für die Gestaltung des Gedenkorts vorgesehen ist, liegt genau an der Stelle, an der sich bis 1998 einer der Ulrichschuppen am Fabrikufer befunden hatte, in denen die Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter kaserniert waren.

Die Fassade eines Schuppens soll nun auf dem Grundstück wiederhergestellt werden, allerdings nicht vertikal, sondern horizontal gekippt. Die Fassade markiert damit den verschwundenen Ort und erinnert gleichzeitig an die hier untergebrachten 983 Zwangsarbeiter, sowie auch an die Geschichte der Arbeit im Bremer Hafen.

Die Firma Müller, die das Gelände, auf denen die Ulrichschuppen ursprünglich standen, heute besitzt, ist ein Transportunternehmen und lagert auf ihrem Firmengelände Container. Angrenzend an die als Gedenkort bestimmte Fläche ragen zu Türmen gestapelte Container vertikal in den Himmel und bilden zur flach auf dem Boden liegenden Fassade einen sinnfälligen Kontrast: Container dienen heute zur Lagerung von Waren und werden aber genauso als Module zur Unterbringung von Arbeitskräften verwendet.

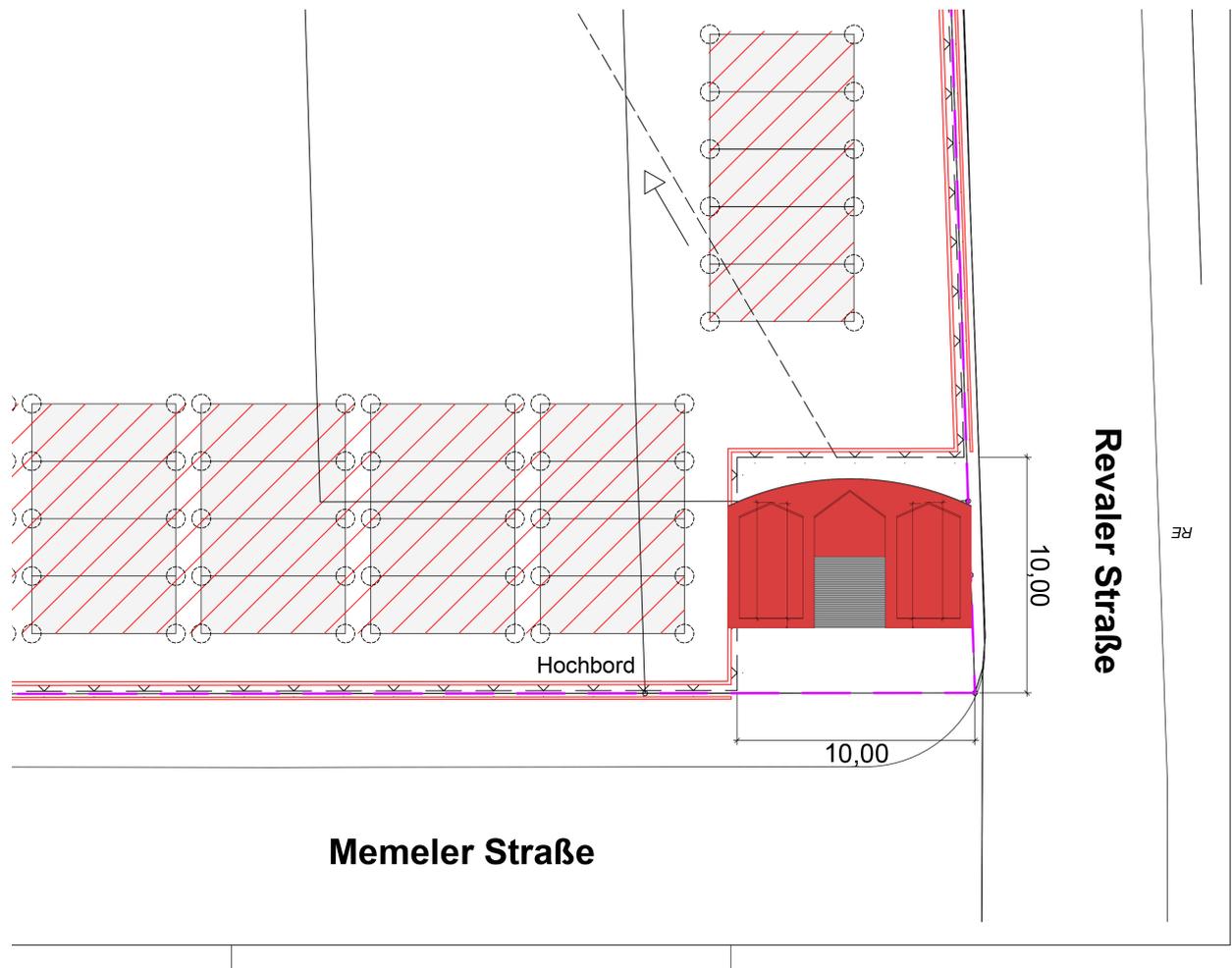
Dank der Initiative des Ortsamtes West und des Kulturhauses Walle wurden beim Abriss der Ulrichschuppen Originalziegelsteine eines Schuppens nicht entsorgt, sondern für eine eventuelle Nutzung auf dem Gelände der Firma Müller zwischengelagert. Eben diese originalen Ziegelsteine sollen nun bei der Gestaltung des Gedenkorts wieder Verwendung finden.

Michaela Melián

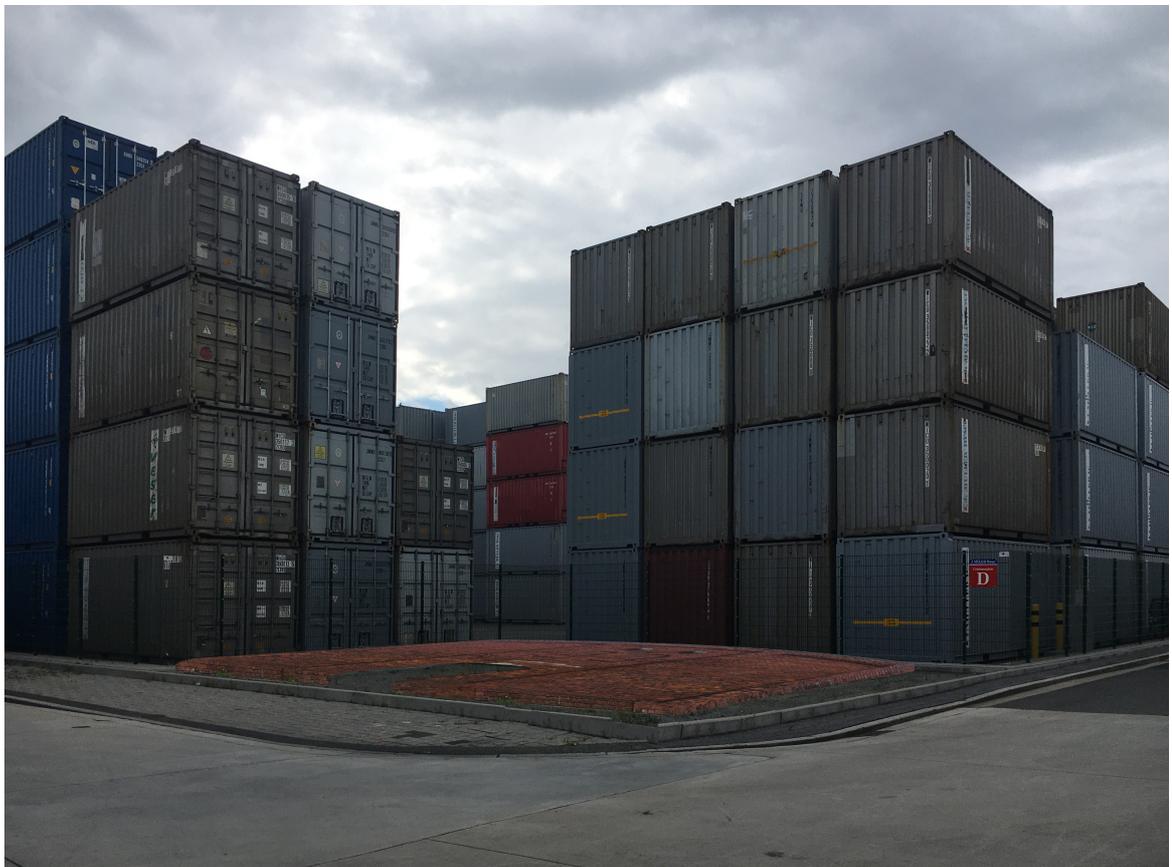
Hamburg, 10.11.2020



Historische Fotografien der Ulrichschuppen



Grundstück für Gendenkort, Ecke Memeler und Revaler Straße, Bremen-Walle



Projektskizze Gedenkort Zwangsarbeiterlager Ulrichschuppen, Bremen